

Zeitschrift: Schweizerisches Freundschafts-Banner
Herausgeber: Schweizerische Liga für Menschenrechte
Band: 2 (1934)
Heft: 9

Artikel: Bundes-Lied
Autor: Thoma, L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-566947>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches

Durch Licht
zur Freiheit!



Durch Kampf
zum Sieg!

Freundschafts-Banner

Zentral-Organ der homoerot. Bewegung der Schweiz

Obligat. für die Mitglieder des „S. Fr.-V.“

Redaktion und Verlag: A. VOCK, Postfach 121, Helvetiapost, Zürich 4

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. — Telephone 39.868 — Postcheck-Konto VIII 21.933
Neuer Abonnementspreis (vorauszahlbar) : 1/4 jährl. Fr. 2.50, 1/2 jährl. Fr. 4.60, jährl. Fr. 9.— zuzügl. Porto

BUNDES-LIED

des „Schweizerischen Freundschaftsverbandes.“

Text von: L. Thoma.

Melodie: „Seht wie die Knospen sprießen...“

Kommt Schwestern, Brüder, reichet die Hand zum
starken Bund,
Damit uns nicht entweicht der vorbebaute Grund.
Wir kämpfen für ein Leben, das uns als Mensch
gebührt,
Bis unser Schaffen, Streben zum Freundschaftsglück
uns führt.

Wir lieben nur das Gleiche, wie die Natur uns schuf,
Weshalb auch keiner weiche, wenn's
„Lila-Banner“ ruft.
Steht treu zu unsrer Farbe, bekennet was ihr liebt,
Daß nicht die Liebe darbe, die uns die Freundschaft
gibt.

Drum Freund und Freundin, streite für unser
Menschenrecht,
Das Glück uns stets begleite in unsrem Artgeschlecht.
Es lebe, was wir lieben, das „Lila-Banner“ hoch,
Die Freundschaft soll nichts trüben, die Welt gehört
uns doch.



Zweck u. Ziel des „Schweiz. Freundschafts-Verbandes“

Von A. Vock

Der Verleumdungsfeldzug des bekannten Skandalblättchens „Scheinwerfer“ hat uns eine solche Flut von Anfragen und Sympathiebeweisen gebracht, daß es uns bis heute nicht möglich war, sie alle zu beantworten und zu verdanken.

Eine der häufigsten Anfragen war diejenige, über den Zweck und das Ziel unserer Vereinigung.

Es kann nur im Interesse unserer Sache selbst liegen, wenn wir die Beantwortung dieser Frage einer weiteren Öffentlichkeit unterbreiten:

Gleichgeschlechtlich liebende Menschen, Männer wie Frauen (Homosexuelle) gab es zu allen Zeiten und wird es geben, so lange die Welt besteht.

Weder die grimmige Verfolgung, noch die allgemeine Aechtung waren im Stande die Inversion aus der Welt zu schaffen. Es muß also schon im Weltenplane der Schöpfung liegen, daß dem nun einmal so und nicht anders ist.

In Deutschland rechnet man auf die Einwohnerzahl von 60 Millionen ca. 4 Millionen Homosexuelle, was einem prozentualen Anteil von 7 auf 100 gleichkommt. Dieses Verhältnis wird so ziemlich auch für die anderen nordischen Länder, also auch für die Schweiz entsprechen, in südlichen Ländern dagegen größer sein.

Gegen diese kleine Minderheit haben nun die meisten Länder Strafparagraphen in ihre Gesetze aufgenommen, immer von dem Bestreben geleitet, diese Kategorie von Menschen zu unterdrücken und auszumerzen. Der Erfolg war überall ein negativer, was am besten das heutige Deutschland beweist. Trotzdem das jetzige Regime die Zeitungen und Klublokale unserer Artgenossen vollständig unterdrückt hat, gibt es heute in dort keinen einzigen Homosexuellen weniger als früher, es besteht nur der